

Material vgl. M. Z. K. N. F. V, S. CXIV; siehe auch Kirchenschmuck 1895, S. 72. Die kostbaren Kronen und Szepter, die 1686 durch eine Sammlung angeschafft worden waren (S. CX), wurden 1761 durch einfachere Gürtlerarbeiten für die Werktage ersetzt.

4. und 5. Seitenaltäre an der Ostseite in den Kreuzarmen; Bildaufbauten mit Skulpturen aus grauem und rötlichem Marmor, die Skulpturen polychromiert und vergoldet (Fig. 37). Zweistufiger Unterbau mit sarkophagförmiger Mensa in der Mitte, übereckstehenden anschließenden und gerade stehenden einfassenden Postamenten; letzteren entsprechen in der oberen Stufe perspektivisch gestellte Volutenkonsolen. In der Mitte der Staffel vorgesetzte, vergoldete Inschrifttafel in Rocaille Rahmung. Der Mittelteil wird von einer inneren vortretenden und einer äußeren zurücktretenden Säule flankiert, an die rahmende Volutenbänder nach außen treten. Alle diese Glieder werden jederseits durch dreiteiliges Gebälk (mit appliziertem Ornament in der Attika) zusammengefaßt, dessen oberster, stark ausladender Teil sich fortsetzt, indem er über dem Bildfelde ausbiegt. Hoher, kartuscheformiger Aufsatz, mit Feldern gegliedert, seitlich von Volutenbändern, die zu dem Säulengebälk ausspringen und von weiteren zur Wand geschwungenen eingefäßt, über ersteren Figuren der Hl. Magdalena und Margareta im N. und der Hl. Barbara und Elisabeth im S. — über letzteren Konsolen mit Blattkränzen und bekrönenden Rosetten. Nach oben ist der Aufsatz von einem geschwungenen, reich gebrochenen Sturz abgeschlossen, der seitlich von Flammenurnen, in der Mitte von einer Gruppe: Putten mit Strahlenkranz über Wolken bekrönt wird. Altarbild (im N.): Enthauptung Johannes des Täufers. Aufsatzbild: Hl. Anna und hl. Jungfrau.

Fig. 37.

Fig. 38.

In den Interkolumnien über Volutenkonsolen Figuren der Hl. Georg und Martin (Fig. 38). Das Modell Härmlers zum hl. Martin ist im Kämmerer-Stiftsmuseum vorhanden.

Im S. Altarbild: Hl. Vitalis in Glorie, unten Kranke; im Aufsatz hl. Andreas Apostel.

Die Figuren: Die hl. Bischöfe Wolfgang und Ulrich.

Die beiden Seitenaltäre 4 und 5 wurden 1780—1782 gearbeitet. Steinmetz war Joh. Högler, Vergolder König;

die Altar- und Aufsatzbilder malte Joh. M. Schmidt um 700 fl. Die Statuen der Hl. Ulrich und Wolfgang, Elisabeth und Barbara sind von Franz Hitzl, die anderen von Härmler. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 10.982 fl. 7 kr. 1  $\frac{1}{2}$  (S. CLXXIII ff. und CLXXX).



Fig. 36 Stiftskirche, Mensagitter vom Altar Nr. 3 (S. 17)

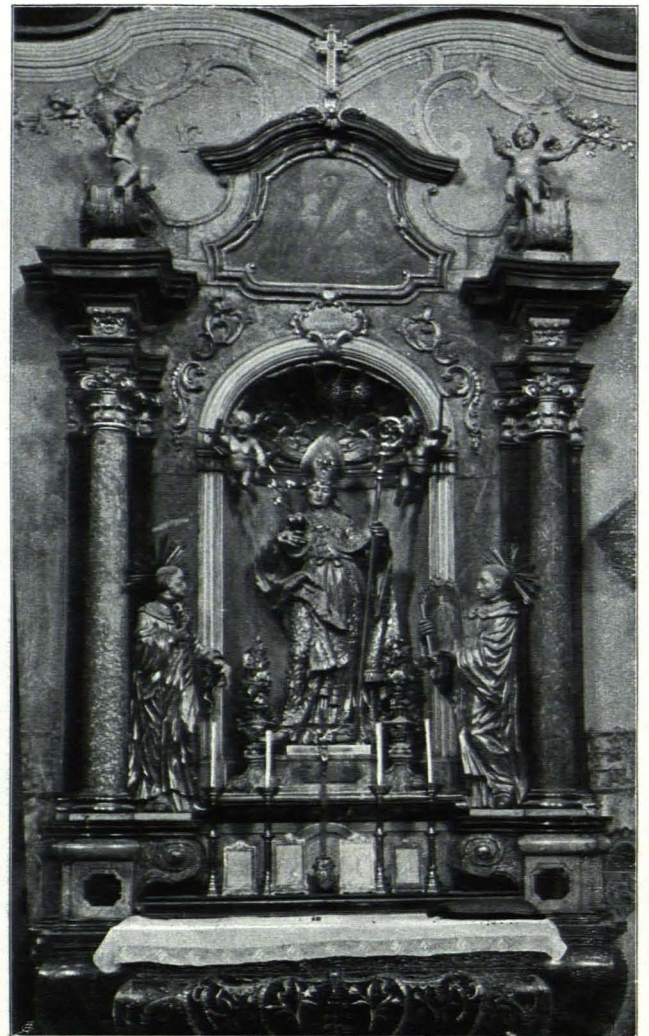


Fig. 35 Stiftskirche, Altar Nr. 3 (S. 17)

6. und 7. Im Mittelschiff, im östlichen Felde; Bildaufbauten aus grauem, rosa und rötlichem Marmor, mit appliziertem, vergoldetem Bandwerke. Sockel mit schräg gestellten einfassenden Postamenten und sarkophagförmig vorspringender Mensa, darüber Staffel zwischen Gesimsen, deren oberes nach oben ein wenig ausbiegt. Der Hauptteil von schräg gestellten schlanken Säulen vor Pi-

lastern eingeschlossen, über deren Volutenkapitälern dreiteiliges Gebälk liegt; sein oberster Teil setzt sich nach oben ausbiegend über den Mittelteil fort und ist im Scheitel volutenförmig eingerollt und durch eine vergoldete Rocaillemuschel gesprengt. Darüber kartuscheförmiger Aufsatz, nach den Seiten und nach oben